

# Das Buch Daniel - Nummer einhundertfünfundsiebzig

## *Der verherrlichte Christus: Prophetische Parallelen in Daniel und der Offenbarung*

Jeff Pippenger  
2024-04-05

Die Vision Christi in Daniel, Kapitel zehn, ist dieselbe Vision, die Johannes in der Offenbarung sah. Es war die "marah"-Vision, die feminine Ausdrucksform der "mareh"-Vision der Erscheinung Christi. "Mareh" ist die Vision der zweitausenddreihundert Jahre, und ihre primäre Bedeutung ist "Erscheinung". Die "Erscheinung" Christi sowohl bei Daniel als auch bei Johannes war jeweils eine Vision des verherrlichten Christus.

Und am vierundzwanzigsten Tag des ersten Monats, als ich am Ufer des großen Flusses war, der Hiddekel heißt; da erhob ich meine Augen und sah, und siehe, ein Mann, in Leinen gekleidet, dessen Lenden mit feinem Gold von Uphaz gegürtet waren: Sein Leib war auch wie Beryll, und sein Angesicht wie der Anblick eines Blitzes, und seine Augen wie Feuerfackeln, und seine Arme und seine Füße waren dem polierten Erz an Farbe gleich, und der Klang seiner Worte war wie die Stimme einer Menge. Daniel 10,4–6.

Das Wort "mareh", das "Erscheinung" bedeutet, wird in der Passage als "die Erscheinung eines Blitzes" übersetzt. Das Wort wird viermal in Kapitel zehn verwendet, und zweimal wird es als "Vision" und zweimal als "Erscheinung" übersetzt. Es wird noch dreimal in seiner weiblichen Form verwendet. Das Wort "marah" ist die weibliche Entsprechung der Vision "Erscheinung". Es wird als "ein Spiegel" definiert, und es ist ein "kausatives" Adverb, das etwas bewirkt, wenn es gesehen wird.

Ein kausatives Adverb wird von einem Adjektiv abgeleitet, das bewirkt, dass etwas geschieht, oder eine Wirkung hervorruft. In Sprache und Grammatik bezieht es sich häufig auf Verben oder Konstruktionen, die die Idee ausdrücken, dass jemand oder etwas dazu veranlasst wird, eine Handlung auszuführen oder einen Zustand zu erleben.

Zum Beispiel ist im Satz „She made him laugh“ das Verb „made“ kausativ, weil es anzeigt, dass das Subjekt (sie) das Objekt (ihn) dazu veranlasste, die Handlung (das Lachen) auszuführen.

"Ich habe mein Auto reparieren lassen." (In diesem Satz hat das Subjekt "ich" veranlasst, dass jemand anderes das Auto repariert.)

Sie brachte ihre Schüler dazu, für die Prüfung zu lernen. (Hier veranlasste das Subjekt "sie" ihre Schüler, für die Prüfung zu lernen.)

Er ließ sich die Haare schneiden.

Das Unternehmen ließ das Gebäude renovieren.

"Wir werden die Kinder dazu bringen, bei den Hausarbeiten zu helfen." (Hier plant das Subjekt "We", die Kinder dazu zu veranlassen, bei den Hausarbeiten zu helfen.) In jedem dieser Beispiele zeigen die kausativen Verben (had, made, got, get), dass das Subjekt jemanden dazu veranlasst, die vom Hauptverb (repaired, study, cut, renovated, help) bezeichnete Handlung auszuführen.

Die „mareh“-Vision der Erscheinung, wenn sie in der femininen Form „marah“ ausgedrückt und als „ein Spiegel“ definiert wird, weist darauf hin, dass die Vision des verherrlichten Christus in denen widerspiegelt wird, die sie erblicken. Als Daniel die „Erscheinung“ Christi wie einen Blitz sah, floh eine Gruppe von Personen vor Furcht, doch bei Daniel bewirkte sie eine wunderbare Veränderung in seinem Inneren.

Und ich, Daniel, sah allein das Gesicht; denn die Männer, die mit mir waren, sahen das Gesicht nicht; aber ein großer Schrecken fiel auf sie, sodass sie flohen, um sich zu verbergen. So blieb ich allein zurück und sah dieses große Gesicht, und keine Kraft blieb in mir; denn meine Anmut verwandelte sich an mir in Verderbnis, und ich behielt keine Kraft. Daniel 10,7–8.

Die Wahrheit wird durch das hebräische Wort „Wahrheit“ dargestellt, das aus dem ersten, dem dreizehnten und dem letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets gebildet wird. Der erste Buchstabe und der letzte Buchstabe sind für Christus stets dieselben, da Alpha und Omega immer das Ende mit dem Anfang darstellen. Der mittlere oder dreizehnte Buchstabe stellt Rebellion dar. Daniel sagt: „Ich, Daniel, allein sah das Gesicht“, doch die Männer, die bei Daniel waren und in Rebellion lebten, „sahen das Gesicht nicht“. Daher sah Daniel „allein“ „das große Gesicht“. Am Anfang und am Ende sah Daniel allein das Gesicht, und die zweite Bezugnahme bewirkte, dass diejenigen, die flohen, ihre Rebellion offenbar machten. Daniel stellt das Volk Gottes in den letzten Tagen dar, das durch den Prozess des Betrachtens seines Bildes in das Bild Christi verwandelt wird. Wir sollen auf das Gesicht des „Spiegels“ blicken.

Wir müssen eine Erkenntnis Gottes durch gelebte Erfahrung haben. Wenn wir danach trachten, den Herrn zu erkennen, werden wir wissen, dass Sein Ausgehen bereitet ist wie der Morgen. Christus ruft uns auf, mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt zu sein. Dann können wir die Vollkommenheit der christlichen Religion wahrhaft widerspiegeln. "Wer von dem Wasser trinkt, das Ich ihm geben werde", erklärt der Heiland, "wird niemals dürsten; sondern das Wasser, das Ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, die ins ewige Leben quillt." Christus möchte, dass wir Seine Mitarbeiter sind. Wenn wir uns selbst entäußern, wird Er uns Seine Gnade geben, um sie anderen weiterzugeben. Die zwei Ölzweige, die durch die zwei goldenen Röhren das goldene Öl aus sich ausgießen, werden gewiss die gereinigten Gefäße mit Licht und Trost und Hoffnung und Liebe für die versorgen, die in Not sind. Wir müssen Gott mehr als einen unbeständigen Dienst erweisen. Aber das können wir nur, indem wir von Jesus lernen und Seine Sanftmut und Demut des Herzens wertschätzen und pflegen. Lasst uns uns in Gott bergen. Lasst uns Vertrauen zu Ihm haben. Lasst uns in Christus bleiben. Dann werden wir alle, "mit aufgedecktem Angesicht wie in einem Spiegel die Herrlichkeit des Herrn anschauend, in dasselbe Bild verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit" - von Charakter zu Charakter. Gott erwartet von dir und mir nichts Unmögliches. Indem wir Ihn anschauen, können wir in Sein Bild verwandelt werden. Zeichen der Zeit, 25. April 1900.

In Daniel Kapitel zehn und Kapitel neun gibt Gabriel Daniel die Deutung der äußeren und inneren prophetischen Gesichte, und Daniels erste Aussage in Vers eins von Kapitel zehn lautet, dass er beide Gesichte verstand, dargestellt als die „Sache“ und das „Gesicht“. Dieses Verständnis empfing er am Ende von einundzwanzig Tagen, während deren er in Trauer gewesen war. Diese einundzwanzig Tage fanden ihren Abschluss mit der Ankunft Michaels, des Erzengels. Die Zahl zweihundertzwanzig und die Zahl zweiundzwanzig, welche ein Zehntel oder ein Zehnt von zweihundertzwanzig ist, sind ein Sinnbild für die Verbindung der Gottheit mit der Menschheit, und am zweiundzwanzigsten Tag wurde Daniel in das Bild Christi verwandelt.

Ich aß kein köstliches Brot; weder Fleisch noch Wein kam in meinen Mund, auch salbte ich mich gar nicht, bis drei volle Wochen erfüllt waren. Und am vierundzwanzigsten Tage des ersten Monats, als ich am Ufer des großen Flusses war, der Hiddekel heißt, da hob ich meine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann, in Leinen gekleidet, dessen Lenden mit feinem Gold von Uphaz gegürtet waren. Daniel 10,3–5.

Daniel stellt Gottes Volk der letzten Tage dar, das durch Gottes prophetisches Wort erkannt hat, dass es zerstreut worden ist, und das seinen Zustand der Zerstreuung beklagt und nach Licht sucht. Ihr Zustand der Zerstreuung wird in Hesekiel Kapitel siebenunddreißig als ein Tal voller toter, dürrer Gebeine veranschaulicht. Die Gebeine sind tot, und sie sind zerstreut, doch sie werden als das Haus Israel bezeichnet. Das Haus Israel der letzten Tage sind die Hundertvierundvierzigtausend. Sie sind zerstreut, so wie Daniel es aus den Büchern Jeremias und Moses erkannte. In Hesekiel weist das Totsein darauf hin, dass sie ihren Zustand erkennen.

Dann sprach er zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel; siehe, sie sagen: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist dahin; wir sind abgeschnitten. Ezechiel 37,11.

Das Haus Israel – das sind die Knochen – verkündet: „Wir sind von unseren Teilen abgeschnitten.“ Sie haben ihren zerstreuten Zustand erkannt. Das Haus Israel der letzten Tage erfüllt das Gleichnis von den zehn Jungfrauen buchstäblich, und in der Geschichte der Milleriten wurde die Erfüllung – das Erkennen, dass sie von ihren Teilen abgeschnitten waren – identifiziert, als die klugen Jungfrauen zu verstehen begannen, dass sie sich in der Wartezeit befanden, und außerdem, dass die Wartezeit ein bestimmter Zeitraum des Gleichnisses war. Diejenigen in Hesekiel, die ihren zerstreuten Zustand erkennen, sind diejenigen, die nach der ersten Enttäuschung erkannten, dass sie sich in der Wartezeit befanden.

Sowohl die Gebeine Hesekiels als auch die Klugen aus dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen werden durch Daniels Trauer während der einundzwanzig Tage dargestellt. Nach den einundzwanzig Tagen, am zweiundzwanzigsten Tag, stieg Michael herab, und Daniel wurde eine Vision des verherrlichten Christus zuteil, die Daniel in das Bild Christi verwandelte. Die klugen Jungfrauen und die toten Gebeine müssen ebenfalls die durch die Spiegelvision bewirkte Verwandlung durchlaufen.

Daniel, Hesekiels tote Gebeine und die klugen Jungfrauen aus der Geschichte der Milleriten stehen alle im Einklang mit den beiden Zeugen, die in Kapitel elf der Offenbarung getötet werden. Mose

und Elia wurden getötet, sollten aber am Ende von dreieinhalb symbolischen Tagen auferweckt werden. Mose wurde von Michael auferweckt, wie im Judasbrief bezeugt wird.

Doch Michael, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel über den Leib des Mose stritt, gegen ihn eine schmähende Anklage zu erheben, sondern sagte: Der Herr weise dich zurecht. Judas 1,9.

Im zehnten Kapitel des Buches Daniel empfängt Daniel die Spiegelvision, als Michael nach einundzwanzig Tagen der Trauer herabsteigt. Es ist die Stimme Michaels, die die Toten auferweckt.

Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen mit einem lauten Ruf, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes; und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. 1. Thessalonicher 4,16.

Daniel Kapitel 10 kennzeichnet den Übergang von der laodizeischen Bewegung des dritten Engels zur philadelphischen Bewegung des dritten Engels. Es steht im Einklang mit den zwei Zeugen aus Offenbarung Kapitel 11, den toten Knochen aus Hesekiel Kapitel 37, den klugen Jungfrauen im Gleichnis von den zehn Jungfrauen sowie den Milleriten, die das Gleichnis erfüllten. Gabriel gab die Auslegung der großen Spiegelvision, wobei er die Auslegungsarbeit abschloss, die er in Kapitel 9 begonnen hatte. Die Auslegung wurde dadurch vollendet, dass Gabriel die prophetische Geschichte identifizierte, die in Kapitel 11 zu finden ist und tatsächlich in die ersten drei Verse von Kapitel 12 hineinreicht. Dann wird Daniel in Vers 4 von Kapitel 12 angewiesen, sein Buch zu versiegeln.

In Daniel Kapitel zehn, „Zeile auf Zeile“, repräsentiert Daniel Gottes Endzeitvolk, das in Daniel Kapitel zwei ebenfalls so dargestellt wird, dass es ernsthaft (unter Androhung des Todes) danach trachtet, die äußere prophetische Botschaft zu verstehen, die durch Nebukadnezars geheimes Bild von Tieren repräsentiert wird. Er versucht außerdem, die Vision der inneren prophetischen Botschaft zu verstehen, die durch die zweitausenddreihundert Tage repräsentiert wird. Nach den einundzwanzig symbolischen Tagen der Trauer in Kapitel zehn wird er schließlich als jemand dargestellt, der beide Offenbarungen versteht. Sein Verständnis wird vollendet, als der Erzengel herabsteigt und er dreimal berührt wird.

Seine Erfahrung mit Michael, die Vision von Michael, die nur er sieht, bereitet ihn darauf vor, die vollständige Auslegung sowohl der inneren als auch der äußeren prophetischen Visionen zu empfangen. Diese Erfahrung wird, Zeile um Zeile, in sehr detaillierter Weise dargelegt, in Kombination mit Hesekiel Kapitel siebenunddreißig, Offenbarung Kapitel elf und Jesaja Kapitel sechs. Der Vers in Kapitel elf, in dem Gabriel die beiden Visionen zusammenführt, ist Vers zehn, denn dort rückt der König des Nordens bis zur Festung vor, aber nicht weiter. Die Festung ist in dem Vers die Nation, die Hauptstadt oder der König von Ägypten, wie von Jesaja in Kapitel sieben definiert.

Denn das Haupt Syriens ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin; und in fünfundsechzig Jahren wird Ephraim zerschmettert werden, so daß es kein Volk mehr sei. Und das Haupt Ephraims ist Samaria, und das Haupt Samarias ist der Sohn Remaljas. Wenn ihr

nicht glaubt, so werdet ihr gewiß keinen Bestand haben. Jesaja 7,8.9.

In Vers zehn des elften Kapitels Daniels kommt der König des Nordens an die Grenze Ägyptens herauf, und der Vers definiert diese als die „Festung“ Ägyptens (des Königs des Südens). Es lässt sich zeigen, dass Vers zehn das Jahr 1989 darstellt, als die Sowjetunion durch das Papsttum und dessen Stellvertreterheer, die Vereinigten Staaten, hinweggefegt wurde. Es war der erste von drei Stellvertreterkriegen, die schließlich im dritten Stellvertreterkrieg (Panium) zum Dritten Weltkrieg werden. Der zweite Stellvertreterkrieg wird durch die Verse elf und zwölf dargestellt und findet jetzt in der Ukraine statt, wo Russland den König des Südens repräsentiert, ebenso wie die Sowjetunion in ihrer Niederlage im Jahr 1989 den König des Südens repräsentierte.

Ich habe in der Vergangenheit den Ausdruck „Kalter Krieg“ verwendet, um den Unterschied zwischen diesen drei Stellvertreterkriegen und Weltkriegen zu kennzeichnen. In der Ukraine findet tatsächlich echter Krieg statt, daher ist es in Wirklichkeit kein Kalter Krieg; vielmehr ist es ein Stellvertreterkrieg zwischen dem Papsttum und seinen Verbündeten auf der einen Seite und Russland auf der anderen. Es soll jedoch ein dritter Weltkrieg kommen, in dem praktisch jede Nation als Ziel betrachtet werden wird.

"O dass das Volk Gottes ein Bewusstsein für die drohende Zerstörung tausender Städte hätte, die nun fast dem Götzendienst hingegeben sind! . . .

"Die Gesetzlosigkeit hat fast ihre Grenze erreicht. Verwirrung erfüllt die Welt, und ein großer Schrecken wird bald über die Menschen kommen. Das Ende ist sehr nahe. Wir, die wir die Wahrheit kennen, sollten uns auf das vorbereiten, was bald als eine überwältigende Überraschung über die Welt hereinbrechen wird." Review and Herald, 10. September 1903.

In den Versen elf und zwölf wird Russland, der König des Südens, das Stellvertreterheer des Papsttums besiegen, das durch das NS-Regime dargestellt wird, welches die ukrainischen Kriegsanstrengungen lenkt und dabei von dem vorherigen Stellvertreterheer des Papsttums, den Vereinigten Staaten, unterstützt wird. Im Zweiten Weltkrieg war das Stellvertreterheer des Papsttums, des Königs des Nordens, gegen das kommunistische Russland das NS-Regime Deutschlands, und dieses Stellvertreterheer verlor, so wie es in naher Zukunft in der Ukraine erneut verlieren wird.

Der dritte Stellvertreterkrieg wird in den Versen dreizehn bis fünfzehn dargestellt und wurde in der alten Geschichte durch die Schlacht von Panium erfüllt. Der dritte Stellvertreterkrieg wird von den Vereinigten Staaten, dem Stellvertreterheer des Papsttums, geführt werden, und der König des Nordens wird in jener Schlacht gegen den Atheismus siegen, wie er es im ersten Stellvertreterkrieg (Kalten Krieg) tat. Im ersten und im dritten Stellvertreterkrieg besiegt der König des Nordens – das Papsttum – den König des Südens (die Sowjetunion) und besiegt danach die Vereinten Nationen. Sein Stellvertreterheer in diesen beiden Schlachten war und wird wiederum die Vereinigten Staaten sein.

Nach Putins Sieg in der Ukraine wird Trump als der achte Präsident wiedergewählt werden, das heißt, als einer der sieben Präsidenten, die in den Vereinigten Staaten regiert haben, seit der erste

Stellvertreterkrieg (Kalter Krieg) im Jahr 1989 erfüllt wurde, was die Zeit des Endes für die Reformbewegung des dritten Engels war. Trump stellt das republikanische Horn an dem Tier aus der Erde dar, und er empfing im Jahr 2020 durch die Hand des Tieres des „woken“ Atheismus eine tödliche Wunde, in Erfüllung dessen, dass die zwei Zeugen aus Offenbarung Kapitel elf auf der Straße getötet wurden.

Future for America repräsentiert während der identischen Geschichte das wahre protestantische Horn, und im Jahr 2020 erhielt Future for America durch die Hand des Tieres des "woken" Atheismus eine tödliche Wunde. Im Jahr 2023, zweiundzwanzig Jahre nach 2001, stieg Michael herab, um den von Hesekiel, Johannes, Daniel und Jesaja dargestellten Prozess der Auferweckung einer mächtigen Armee zu beginnen, die beim bald bevorstehenden Sonntagsgesetz als Feldzeichen aufgerichtet werden wird.

Im Jahr 1856 ging die philadelphische Milleritenbewegung in die laodizeische Milleritenbewegung über und verwarf dort und damals die vermehrte Erkenntnis der sieben Zeiten; sodann besiegelte sie im Jahr 1863 ihren Aufruhr vollständig. Die Milleriten gingen von dem Zustand, der durch die sechste Gemeinde Philadelphia dargestellt wird, in die Erfahrung der siebten Gemeinde über, und jener Wendepunkt stimmt mit der Geschichte des Jahres 2023 überein, als die laodizeische Bewegung von Future for America von der Erfahrung der siebten Gemeinde wieder zur Erfahrung der sechsten Gemeinde von Philadelphia übergeht. In dieser prophetischen Anwendung wird das wahre protestantische Horn, ebenso wie das republikanische Horn, zum achten, das von den sieben war.

Der Schlüssel zur Erkenntnis, dass der ukrainische Krieg der zweite Stellvertreterkrieg ist, liegt in der „Festung“ von Vers zehn und Vers sieben. In Vers sieben, der das Papsttum darstellte, als es 1798 seine tödliche Wunde empfing, drang der König des Südens in die „Festung“ des Königs des Nordens ein, und dies wurde dadurch erfüllt, dass Napoleons General in den Vatikan hineinging und den Papst gefangen nahm. Der König des Südens war in die Festung eingedrungen. In Vers zehn fegte der König des Nordens, der das Papsttum und seine Stellvertreterarmee, die Vereinigten Staaten, repräsentiert, die Struktur der Sowjetunion hinweg, ließ jedoch die „Festung“ stehen. Die „Festung“ war das Haupt, die Hauptstadt — sie war Russland.

Aber das "Haupt" bzw. die "Festung" kann nur auf der Grundlage von zwei oder drei Zeugen festgestellt werden, und zwar unter Verwendung von Jesaja, Kapitel 7, den Versen 7 und 8. Jesaja 7, die Verse 8 und 9, waren der Hauptbezugspunkt für Hiram Edsons Artikelreihe über die "sieben Zeiten", die 1856 veröffentlicht wurde. Die beiden Verse, die feststellen, dass Russland die Festung ist, die sich im aktuellen Ukrainekrieg durchsetzt, sind zugleich die beiden Verse, die den Ausgangspunkt für beide "sieben Zeiten" gegen die nördlichen und südlichen Königreiche Israels festlegen. Vers 10 von Kapitel 11 identifiziert die äußere Vision, die Schwester White zufolge auf dem Aufstieg und Fall von Königreichen beruht.

"Aus dem Aufstieg und Fall der Völker, wie er in den Büchern Daniel und der Offenbarung deutlich gemacht wird, müssen wir lernen, wie wertlos bloßer äußerer und weltlicher Glanz ist. Babylon, mit all seiner Macht und Pracht, wie sie unsere Welt seither nie wieder gesehen

hat—Macht und Pracht, die den Menschen jener Zeit so fest und dauerhaft erschienen—wie völlig ist es vergangen! Wie 'die Blume des Grases' ist es vergangen. Jakobus 1,10. So vergingen auch das Meder-Persische Reich und die Reiche Griechenlands und Roms. Und so vergeht alles, was Gott nicht zur Grundlage hat. Nur das, was mit Seinem Plan verbunden ist und Seinen Charakter zum Ausdruck bringt, kann bestehen. Seine Grundsätze sind die einzigen beständigen Dinge, die unsere Welt kennt." Propheten und Könige, 548.

Die drei Stellvertreterkriege werden „in den Büchern Daniel und der Offenbarung klar dargelegt“, und der Schlüssel zu dieser Wahrheit ist die „Festung“ in Vers zehn von Daniel elf. Doch Vers zehn behandelt auch die innere Vision; denn der Ausgangspunkt für beide „sieben Zeiten“ wird ebenfalls in Jesaja Kapitel sieben, Verse acht und neun, bezeichnet. Das Äußere und das Innere können nicht voneinander getrennt werden, und die beiden Zeiträume von zweitausendfünfhundertzwanzig Jahren sind zugleich die zwei Stäbe Hesekiels, die, wenn sie zusammengefügt werden, die Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend darstellen, welche die Vereinigung der Göttlichkeit mit der Menschheit ist.

Daniels Erfahrung mit der kausativen „marah“-Vision stellt die prophetische Linie dar, auf der Michael herabkommt und Sein Volk der letzten Tage auferweckt. Diese Auferweckung veranschaulicht die Schritte, die Christus vollbringt, um Seine Göttlichkeit mit der Menschlichkeit Seines Volkes der letzten Tage zu verbinden. Dies wird durch die Vereinigung des göttlichen Sinnes mit dem menschlichen Sinn vollbracht, so dass sie einen Sinn haben, und es wird im Thronsaal vollbracht, im Allerheiligsten, das die „Festung“ ist, welche Schwester White als die „Zitadelle“ (Festung) der Seele bezeichnet.

Im Thronsaal empfängt Gottes Endzeitvolk die Gesinnung Christi und wird dann mit Christus in die himmlischen Regionen versetzt. Der himmlische Ort, an dem Christus sitzt, ist die Festung oder das Haupt des Tempels. Der Tempel des Leibes hat eine niedere Natur, nämlich das Fleisch bzw. den Leib. Er hat auch eine höhere Natur, nämlich den Geist. In Vers 10 von Daniel 11 kennzeichnet der Schlüssel, der die Festung der äußeren Vision kennzeichnet, auch die Festung der inneren Vision, und dadurch identifiziert er die Geschichte, in der die Hörner des Republikanismus und des Protestantismus in das Bild des Tieres (Republikanismus) oder in das Bild Gottes (wahrer Protestantismus) übergehen. Beide Hörner werden dann zum Achten, der von den sieben ist.

Das wahre Horn des Protestantismus ist demnach das philadelphische Horn, das Ezechiels mächtiges Heer und das Feldzeichen Jesajas ist, das im Krieg gegen das Bild des Tieres erhoben wird, zuerst in den Vereinigten Staaten und dann in der Welt. Daniel 11, Vers 10, kennzeichnet den Punkt in der heiligen Geschichte, an dem die Verbindung der Hölzer beginnt. Der ukrainische Krieg begann im Jahr 2014, doch erst 2022 begann Russland, in die Ukraine einzudringen. Im Jahr 2023, zweiundzwanzig Jahre nach 2001, begann Michael sein Werk der Auferweckung derer, die im Jahr 2020 in Erfüllung des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen ihre erste Enttäuschung erlitten hatten. Zuerst erweckte er eine „Stimme“, die nun in der Wüste ruft. Im Juli 2023 begann diese Stimme zu rufen, und es war dieselbe Stimme, die zu Beginn der Reformbewegung des dritten Engels im Jahr 1989 erweckt wurde; denn Jesus veranschaulicht das Ende stets durch den Anfang.

Die „Stimme“, die in der Wüste ruft, begann zu ertönen, indem sie die Offenbarung Kapitel eins darlegte, wo die Verbindung der Gottheit mit der Menschheit als die Offenbarung Jesu Christi dargestellt wird, eine Offenbarung, die unmittelbar vor dem Schluss der Gnadenzeit geöffnet wird. Daniel erlebte diese Offenbarung in Kapitel zehn, mit der „verursachenden“ Vision. Die Verbindung der Gottheit mit der Menschheit in den ersten Versen der Offenbarung stellt, auf der Grundlage der Regel der ersten Erwähnung, die wichtigste Wahrheit dar. Die Verbindung der Gottheit mit der Menschheit, welche die Versiegelung der einhundertvierundvierzigtausend ist, wird durch das Wort Gottes vollbracht. Dieses Wort wird vom Vater dem Sohn gegeben, der es seinem Engel gibt, der dann die Botschaft einem menschlichen Vertreter übermittelt. Die ersten beiden Schritte werden durch die Gottheit dargestellt. Diese beiden Schritte besitzen die Unterscheidung, dass der zweite Schritt der Gottheit die Gottheit darstellt, die alle Dinge erschuf. Die nächsten beiden Schritte werden durch Gottes Geschöpfe dargestellt. Der erste Schritt ist ein ungefallener Engel, und die zweite Manifestation von Gottes Schöpfung war diejenige, der die Macht gegeben worden war, nach seiner eigenen Art wiederzuschaffen. Dieser vierte Schritt, der die Menschheit darstellt, sollte dann die Botschaft nehmen und sie an die Gemeinden senden, damit die Gemeinden jene Dinge „lesen und hören“ möchten, die darin geschrieben stehen.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Die Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und er hat sie durch seinen Engel seinem Knecht Johannes gesandt und kundgetan: der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi und alles, was er sah, bezeugt hat. Selig ist, der liest, und die die Worte dieser Weissagung hören und bewahren, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe. Johannes an die sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt; und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind; und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut, und uns zu Königen und Priestern gemacht hat, seinem Gott und Vater: ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken; und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, die ihn durchbohrt haben; und alle Stämme der Erde werden seinetwegen wehklagen. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige. Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Bedrängnis und im Reich und in der Geduld Jesu Christi, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu Christi willen. Ich war im Geist am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune, die sprach: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte; und: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden, die in Asien sind: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardis und nach Philadelphia und nach Laodizea. Offenbarung 1,1–11.